

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# KULTUR UND POLITIK

Nr. 3 / 1990

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.  
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und  
der Biofarm-Genossenschaft







Reiche Ernte  
gesunde, nährstoffreiche,  
lagerfähige Gemüse,  
Früchte und Getreide

## mit AVG- Mischdünger

hergestellt aus Knochen- und  
Hornmehl, chlorfreiem Kali- und  
Magnesiumsulfat

**garantiert**

ohne leichtwasserlösliche, ätzende  
oder brennende Stickstoffdünger

Alleinhersteller:

**GEISTLICH AG, 6110 WOLHUSEN**

Alleinverkauf:

**Anbau- und  
Verwertungsgenossenschaft Heimat  
3285 Galmiz, Telefon 037 71 28 24**



## Urgesteinsmehl «Gotthard» das wirksame und natürliche Bodennährmittel

verbessert, lockert und regeneriert den  
Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das  
Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit  
aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide.  
Steigert das Wachstum und Leben der für die  
Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so not-  
wendigen Bodenbakterien.

Telefon 01 482 44 22

**Eberhard+Walser,  
vormals O. Gamma & Cie.**

**Erz- und Mineralprodukte  
8038 Zürich, Seestrasse 336**

Für die ganze Familie

**100% reine Naturfasern**  
Wolle, Seide, Leinen, Baumwolle

*Naturel*  
**VERSAND BEKLEIDUNG**  
L. + R. Kuhn Friloweg 504  
4950 Huttwil 063/72 29 72

**Mode,  
Wäsche, Sportbekleidung,  
Socken, Strumpfhosen, etc.**

Ja, das Angebot in diesem Katalog ist das, was ich  
schon lange suche. KR

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon



**Biofarm-Genossenschaft  
CH-4936 Kleindietwil BE  
Telefon 063 56 20 10**



Das ist eine von vielen Einsatzmöglichkeiten unserer

## Abflammgeräte

Viele weitere zeigen Ihnen unsere Unterlagen.

Wenn's sein muss, bauen wir auch  
Sonderanfertigungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.  
Wir beraten Sie unverbindlich.

**Abflammgeräte von BIOFARM –  
einfach – handlich – betriebssicher – preisgünstig**

## KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen  
Landbau, gesunde Ernährung und  
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen  
Bauernheimatbewegung, Möschi-  
berg, 3506 Grosshöchstetten;  
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz  
und der Biofarm-Genossenschaft,  
4936 Kleindietwil.

45. Jahrgang, Nr. 3, Mitte Mai 1990  
Erscheint 6 mal jährlich Mitte der  
ungeraden Monate.

### Redaktionsschluss:

25. des Vormonats

### Herausgeber und Verlag:

Schweizerische  
Bauernheimatbewegung  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»  
Möschi-berg, CH-3506 Grosshöchstetten  
Tel. 031 91 01 72, PC 30-3638-2

### Redaktion:

A. von Fischer, O. Müller,  
W. Scheidegger

### Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

### Druck:

Druckerei Jakob AG  
3506 Grosshöchstetten

## INHALT

Persönlich	3
<b>KULTUR</b>	
Dörfliche Kräfte der Zukunft	4
<b>MARKT</b>	
Zwei Jahre MIBA-Bio-Joghurt	5
Das MIBA-Projekt unter der Lupe	6
Die gute Milch	6
Direktvermarktung: Familientradition – Modell für die Zukunft?	7
Markt abseits der Heerstrassen	8
<b>ERNÄHRUNG</b>	
Bio-Produkte: Gesund und billig?!	9
<b>LANDBAU</b>	
Nutzung und Düngung der Naturwiesen	10
Indikatorpflanzen – die biologische Nmin-Bodenanalyse?	11
Aus den Quellen	13
Das Rezept des Monats	14
Der Möschi-berg hat eine neue Visitenkarte!	14
Lehrmeistertagung	14
<b>MÖSCHBERG</b>	
Möschi-berg-Landestag 1990	15
Möschi-berg-Landjugendtag 1990	15
<b>BIO-FARM</b>	
Erfreuliches Wachstum	16
<b>VSBLÖ</b>	
Massnahmen im Getreidebau	17
Bauern und Konsumenten – für eine naturnahe Landwirtschaft	17
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	18

### Zum Inhalt:

Betriebskonzept Möschi-berg:  
Bericht folgt später.

### Zum Titelbild:

Bio-Haushalte geben für Nahrungsmittel weni-  
ger Geld aus als konventionelle Haushalte.  
Vgl. dazu den Artikel auf Seite 9.

# Persönlich

## Hat die schweizerische Landwirtschaft eine Überlebenschance?

*Bevor ich diese Frage beantworte, sind für mich zwei Dinge wesentlich: Erstens muss es Landwirte geben, die ihren Beruf mit Freude ausüben, die weiterhin Bauern bleiben wollen und optimistisch in die Zukunft sehen. Zweitens muss das Schweizer Volk zu seiner Landwirtschaft stehen und sie im Rahmen des Möglichen unterstützen. Wenn diese zwei Grundvoraussetzungen erfüllt sind, wird die schweizerische Landwirtschaft überleben.*

*Das Weiterbestehen eines Betriebes über Generationen hängt von der familiären Situation, der Lage, den Gegebenheiten ab. Jeder einzelne muss wissen, was er will, er muss mit Problemen und Konfliktsituationen rechtzeitig fertig werden, und er darf sich nicht scheuen, die Hilfe von Beratungsstellen in Anspruch zu nehmen. Selbsthilfemassnahmen – ich denke dabei zum Beispiel an Gemeinschaftsställe, Maschinenringe, Pachtlandgenossenschaften – sollten gefördert werden. Diese Massnahmen helfen unter anderem mit, die gegenseitigen Kontakte zu verstärken, die Kosten zu senken. Auch die bereits bestehenden Genossenschaften sollten reaktiviert werden. Wo die Selbsthilfe nicht genügt oder nicht stark genug ist, muss das politische Engagement verstärkt werden (wie zum Beispiel beim bäuerlichen Boden- und Pachtrecht). Weiter muss die Produktionsrichtung überprüft werden. Die Schweizer Landwirtschaft muss weg vom Massenprodukt, sie muss sich darauf konzentrieren, typische, qualitativ hochstehende Produkte zu erzeugen. Das Motto der Produktion könnte «Frisch, Natürlich, Speziell» lauten.*

*Die Fragen um «GATT» und «EG» dürfen wir nicht beherrschend werden lassen und als Drohbild für einen Untergang der schweizerischen Landwirtschaft sehen – im Gegenteil, sie könnten eine Chance sein, wenn sich die Landwirtschaft ihrer Werte besinnt.*



H. U. Pfister

H.U. Pfister, Direktor MIBA